

# In zehn Jahren ganz viel erreicht

„Integra“ von vier auf über 50 Angestellte gewachsen

**Baden-Baden/Bühl (BNN).** Das Unternehmen hat klein angefangen und ist inzwischen kräftig gewachsen: Vor zehn Jahren wurde die gemeinnützige GmbH „Integra“ Mittelbaden mit Sitz in Sinzheim ins Leben gerufen. Die Lebenshilfe der Region Baden-Baden, Bühl, Achern und die Lebenshilfe Rastatt/Murgtal gründeten sie, um Menschen mit Behinderung einen Arbeitsplatz auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt zu bieten.

Drei Menschen mit Behinderung und ein Vorarbeiter starteten Anfang 2007 mit Garten- und Landschaftspflege. Inzwischen sind viele weitere Arbeitsplätze bei der „Integra“ dazugekommen: im Catering an drei Schulen und beim SWR, bei Montage-Arbeiten für große Unternehmen, in der Spülküche der Firma LuK in Bühl, in der Elektroprüfung und im Restaurant und Café M10 in Baden-Baden. Mehr als 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter habe die Integrationsfirma jetzt, erklärt Alexandra Fluck, die für die Finanzen verantwortlich ist: „Fast 60 Prozent von ihnen haben ein Handicap.“

Eine Integrationsfirma müsse sich wirtschaftlich selbst tragen wie jedes andere Unternehmen auch, erklärt Alexandra Fluck, Mitglied der Geschäftsführung bei der Lebenshilfe der Region Baden-Baden, Bühl, Achern. Aber sie biete einen geschützteren Rahmen als der freie Markt. Das Personal ohne Handicap müsse eine hohe soziale Kompetenz mitbringen. Rücksichtnahme auf Auswirkungen von Behinderungen seien selbstverständlich. Außerdem biete die Integrationsfirma für jeden Angestellten individuelle Anleitung, Schulungen und Fördermaßnahmen.

Ungewöhnlich für ein mittelständisches Unternehmen sei die breite Fächerung von Tätigkeitsfeldern. Doch genau das sei bei „Integra“ wichtig: Geeignete und den Talenten der Menschen mit Behinderung angepasste Arbeit anzubieten. Was die Angestellten erwirtschaften, bleibe im Unternehmen und werde eingesetzt, um weitere Arbeitsplätze zu schaffen. „Expansion ist zwar kein Unternehmensziel, aber wir sind offen für neue Geschäftsfelder und Dienstleistungen, die Menschen mit Handicap erbringen können.“

Der Bedarf für weitere Arbeitsplätze außerhalb der Werkstätten der Lebenshilfe sei vorhanden. Mancher dort wünsche sich eine Tätigkeit in einem Büro – ein Feld, das man bisher nicht bieten könne.

„Wir haben tolle Teams, die sich mit ihrem Arbeitsplatz identifizieren“, weiß die Verantwortliche für die Finanzen. Zu sehen seien tolle Entwicklungen hin zur Selbstständigkeit. In der Regel seien die Angestellten lange im Unternehmen. Im kommenden Jahr könne die Firma den ersten für zehnjährige Betriebszugehörigkeit ehren. Eine Mitarbeiterin habe ihre Tätigkeit zweimal verlängert, bevor sie nun in Rente gegangen sei.

Arbeit gebe Menschen mit Behinderung Halt und Inhalt. Sie sorgt für eine Tagesstruktur und für ein gutes Selbstwertgefühl.



FAST 60 PROZENT der Beschäftigten bei „Integra“ haben ein Handicap. Das Unternehmen war vor zehn Jahren von der Lebenshilfe gegründet worden. Foto: pr